

[Free download] Evangelische Seelsorgerinnen. Biographische Skizzen, Texte und Programme (Biblich-Theologische Schwerpunkte)

Evangelische Seelsorgerinnen. Biographische Skizzen, Texte und Programme (Biblich-Theologische Schwerpunkte)

Von Vandenhoeck Ruprecht
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1024458 in BcherVerffentlicht am: 2004-10-01Abmessungen: 9.13 x .94b x 6.10l, .0 Pfund Einband: Gebundene Ausgabe352 Seiten | File size: 77.Mb

Von Vandenhoeck Ruprecht : Evangelische Seelsorgerinnen. Biographische Skizzen, Texte und Programme (Biblich-Theologische Schwerpunkte) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Evangelische Seelsorgerinnen. Biographische Skizzen, Texte und Programme (Biblich-Theologische Schwerpunkte):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Vermittelt Grundwissen und ldt zur theologischen Reflexion einVon ichthys-RedaktionDie meisten Frauen, die Theologie studieren, eine kirchliche Laufbahn einschlagen oder einfach nur aktiv in der Gemeinde mitarbeiten, stoen frher oder spter auf 1. Kor 14,34: "Das Weib schweige in der Gemeinde". Aber nicht nur die Frauen tragen das Problem dieses Verses mit sich herum, auch die Gemeindeleitung muss sich positionieren. Dass dieses Bibelwort nicht erst heute Anlass zum Grbeln gibt, sondern schon seit Anbeginn der Christenheit, kann man in dem Buch ber "Evangelische Seelsorgerinnen" erfahren. Dabei ist es interessant zu sehen, wie die beschriebenen Frauen ihren Umgang mit diesem Vers gefunden haben, auch wenn er nicht in jedem Lebensbericht ausdrcklich zur Sprache kommt.Peter Zimmerling (seit 2005 Professor fr Praktische Theologie in Leipzig) hat sich bemht, mit diesem Buch eine Forschungslcke im Bereich Seelsorgerinnen im Protestantismus zu schliessen, da ihr Beitrag zur Geschichte der Seelsorge zwar bisher weithin unbekannt geblieben ist, nun aber keinesfalls lnger bersehen werden sollte. Denn dass er mehrheitlich bersehen wurde, beweist schon die Tatsache, dass vielen Menschen die hier vorgestellten Frauen vllig fremd sind. Zimmerling beweist aber, dass unbeachtet nicht gleichbedeutend mit unbedeutend sein muss: Die hier vorgestellten Frauen waren niemals nur passive Mitluferinnen.In der Einfhrgung verweist er besonders auf Martin Luthers Seelsorgeverstndnis u.a. in den Schmalkaldischen Artikeln von 1537. Es geht Luther darin - als Konsequenz seiner Wiederentdeckung des allgemeinen Priestertums - um die Frderung einer gegenseitigen Seelsorge als Aufgabe aller Glubigen. Danach fasst Zimmerling zusammen, wie und auf welchen Gebieten Frauen durch die Kirchengeschichte hindurch seelsorgerlich aktiv waren.Dies wird im Buch an 18 Einzelportrts beispielhaft dargestellt, die sich zeitlich folgendermaen einordnen lassen: 17 liegen verteilt ber den Zeitraum von der Reformation bis heute. Allein 12 der 17 Frauen lebten bzw. wirkten im 19. und 20. Jahrhundert. Ein Kapitel berichtet von Mttern der Wste (4./5. Jhr.) und passt daher nicht ganz in den protestantischen Rahmen.Die 18 portrtierten Frauen sind: Die Mtter der Wste (Sarra, Synkletika und Theodora), Katharina Zell, Catharina Regina von Greiffenberg, Johanna Eleonora Petersen, Anna Nitschmann, Magdalena Augusta Kirchhof, Anna Schlatter-Bernet, Friederike und Caroline Fliedner, Dorothea Trudel, Therese Sthlin, Hedwig von Redern, Gertrud Bumer, Elisabeth von Thadden, Anna Paulsen, Grete Gillet, Hanna Jursch, Katharina Staritz und Trude Emmerich. Vom Herausgeber selbst stammt der Aufsatz ber Anna Nitschmann.Die einzelnen Portrts gliedern sich zumeist in drei Abschnitte: Biografie, ausgewhlte und interpretierte Texte und schlielich ihrer Wirkung auf die Seelsorge im Allgemeinen. Am Ende der einzelnen Darstellungen finden sich weiterfhrende Literaturverweise.Da das Bild jeder Seelsorgerin durch einen anderen Autor gezeichnet wird, bleiben Unterschiede in der tiefergehenden Struktur der einzelnen Kapitel nicht aus. Jeder Autor hat seinen speziellen Schwerpunkt und dadurch erhlt sich einerseits die Faszination an der Einzigartigkeit jeder vorgestellten Frau, andererseits entstehen durch die Strukturunterschiede - wenn auch nur selten - Informationsmngel. Einige Lebensbilder wnscht man sich durchaus ausfhrlicher, so z.B. Friederike und Caroline Fliedner. Allerdings liegen diese Makel sicher auch darin begrndet, dass nicht viele biografische Informationen erhalten sind, denn die Portrts der Frauen aus dem 20. Jahrhundert sind ziemlich detailliert.Beim Lesen wird schnell klar, dass dieses Buch aufgrund seiner Thematik nicht nur einen Forschungscharakter hat, sondern dass der Leser durch die Lebensbilder und Texte auch ganz persnlich in seiner Frmmigkeit angesprochen wird, v.a. wo sich das innige Vertrauen auf Gott durch Leben und Werk der einzelnen Frauen zieht. Als Beispiel hierfr sei hier Catharina Regina von Greiffenberg (1633-1694) erwht. Weil sie vor allem durch ihre meditative Dichtung und Schriftstellerei bekannt geworden ist, gibt dieser Abschnitt eine ausfhrliche Einfhrgung in die lutherische Meditation im Allgemeinen. Teilweise vergisst man darber fasst, dass es sich hier um ein Lebensbild handelt. Doch der Autor versucht, durch die intensive Erklrung dem Leser die Texte der Catharina von Greiffenberg nher zu bringen, was ihm auch durchaus gelingt. Die Lust zur eigenen Meditation des Wortes Gottes mit Hilfe der Greiffenbergschen Texte wird auf jeden Fall geweckt.Bei den Portrts der Frauen, die im 20. Jahrhundert gelebt haben, wird die persnliche Hingabe an Christus leider nur noch in Einzelfllen deutlich. Ob dies als Zeichen der Zeit zu werten ist oder nicht, liegt nicht in der Fragestellung des Buches. Einen deutlichen Bruch bildet die Darstellung Gertrud Bumers (1873-1954), die das Buch in dieser Hinsicht beinahe in zwei Teile trennt. In diesem Kapitel lsst sich weder im biografischem Teil noch in den ausgewhlten Texten die gleiche Christozentrik wie bei den vorhergehenden Frauen finden. Man bekommt den Eindruck, dass der Autor sie einzig und allein von dem Vorwurf befreien mchte, sich dem Nationalsozialismus zugewandt zu haben. Ihre seelsorgerliche Leistung liegt einzig in politischen Publikationen und ihrem Versuch sich dadurch fr ihre Mitmenschen orientierend und frsprechend einzusetzen. Zu den evangelischen Seelsorgerinnen wird sie anscheinend nur wegen ihrer Kirchenzugehrigkeit gezhlt. Daneben stellt sich die Frage, ob es nicht andere Frauen gab, die sich whrend dieser Zeit der Politik zuwandten und denen man ihre persnliche Beziehung zu Christus absprechen konnte.Durch die Beschreibung der Lebensumstnde der einzelnen Frauen kann man sehen, dass die Gleichberechtigung der Frau keine Erfindung unserer Zeit ist. Deswegen sind die Probleme zwischen Frau und Kirche von damals heute noch aktuell. Zimmerling geht davon aus, dass es immer noch mglich und ntig ist, von den vorgestellten Frauen, sowohl im Hinblick auf das inhaltlich-theologische Profil, als auch auf die Vielfalt seelsorgerlicher Aufgaben und Mglichkeiten zu lernen. Die Mehrheit von ihnen kmmerte sich nicht um einen Kampf gegen die Herrschaft der Mnner, sondern allein um eine in Christus versenkte Lebensfhrgung. Das befhtigt diese Frauen dazu, auch jetzt noch, Lehrerinnen und Vorbilder fr Mnner

und Frauen zu sein. Darin erfüllt sich das Apostelwort Gal. 3, 28: "Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Knecht noch Freier, hier ist nicht Mann noch Weib; denn ihr seid allzumal einer in Christus Jesus." Das Buch ist jedem zu empfehlen, der seine Wissenslücken über Frauen in der protestantischen Kirchengeschichte schließen möchte. Es wird ein gutes Grundwissen zu den portraitierten Frauen vermittelt, was nach persönlicher Vorliebe mit Hilfe der reichhaltigen Literaturverweise ausgebaut werden kann. Aber auch für diejenigen, die über die Stellung der Frau in der Gemeinde nachdenken und erfahren wollen, wie diese in den verschiedenen Entwicklungsphasen der Kirche aussah, ist dieses Buch fast unverzichtbar. Man bekommt zwar keine pauschale Antwort auf die Frage nach der Seelsorge und der konkreten Aufgabe der Frau in der Gemeinde: Es dient aber sehr der selbständigen Auseinandersetzung, was ja mitunter eine große Hilfe ist. Am Schluss soll hier die Hoffnung stehen, die Peter Zimmerling mit Herausgabe dieses Buches hegt: dass "die Kirche in Zukunft mehr und mehr zu einer partnerschaftlichen Gemeinschaft von Frauen und Männern wird".

Marita Hippe, *Ichthys* 42 (2006), 106-108.1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Sensible Seelsorge-Skizzen - nicht nur für Frauen
Von Lebens- und Lesefreude
Peter Zimmerling versteht es in diesem Buch sensibel und sorgfältig, Seelsorgerinnen aus vielen Jahrhunderten vor Augen zu malen, ohne dass Augenwischerei betrieben würde. Die verschiedenen Autoren/innen outen Frauen als geistlich, psychologisch und theologisch profilierte Seelsorgerinnen. Diese werden nicht als Heldinnen oder Vorbilderinnen präsentiert, sondern als Menschen, die in Bibel, Begegnung, Gebet und Gespräch, aber auch schriftlich anderen Menschen eine Hilfe sein konnten. Der Beitrag zu Westminster fällt bei einem Buch über Evangelische (!) Seelsorgerinnen aus dem Rahmen, schließt aber eine Lücke der Kirchengeschichte. Die Informationen und Impulse aus der Lektüre dieses Buches können im eigenen und in fremden Leben wohltuende Spuren hinterlassen!

über den Autor und weitere Mitwirkende
Dr. theol. Peter Zimmerling ist Professor für Praktische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig.
Dr. theol. Peter Zimmerling is Professor of Practical Theology and Pastoral Care at the University of Leipzig.